

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg



Titel:

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_18931117

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
auskunft@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Hamburger Echo.

Das „Hamburger Echo“ erscheint täglich, außer Montags. Der Abonnementspreis (inkl. „Die Neue Welt“) beträgt: durch die Post bezogen (Nr. des Postanaleges 2796) ohne Frachtgeld vierteljährlich 4 M. 40; durch die Kopiererei wöchentlich 36 Pf. frei in's Haus. Verantwortlicher Redakteur: E. Feine in Hamburg.

Freitag, den 17. November 1893.

Anzeigen werden die sechsgespaltene Zeitspaltene ober deren Raum mit 30 Pf. für den Arbeitsmarkt, Vermittlungs- und Familienangelegenheiten mit 20 Pf. berechnet. Anzeigen-Annahme in der Expedition (bis 6 Uhr Abends), sowie in sämtlichen Annoncen-Büreau, Redaktion und Expedition: Große Theaterstraße 44 in Hamburg.

Hierzu eine Beilage.

Arbeitsfreiheit, Vertragsbruch und Kündigungsklausel.

II.

Zeigen unsere bisherigen Ausführungen die Arbeitgeber in dem Bestreben, den alten Standpunkt noch festzuhalten, der in den Arbeiterkrisen („Untergebene“) sah, die sich der Willkür der Herren zu fügen hatten, — so wollen wir jetzt in Kürze betrachten, wie der Kapitalismus Stellung genommen hat gegen das Koalitionsrecht der Arbeiter von dem Augenblick an, wo dasselbe gesetzliche Sanktion gefunden hatte. (1890).

Die Wortführer des Liberalismus im Norddeutschen Reichstage hatten hoch und heilig versichert, die Koalitionsfreiheit sei das höchste Recht des Menschen, „ein im Wesen des Menschen begründetes Natur- und Grundrecht“, wie Schulze-Delitzsch sagte. Anders aber sah der außerparlamentarische Liberalismus die Sache aus.

Als gleich nach der Sanctionierung des Koalitionsrechtes der Zusammenkunft der deutschen Arbeiter in Gewerkschaften, Gewerksvereinen u. erfolgte, traten auch die Arbeitgeber in Verbänden sich zusammen, um für die Bestrebungen Jener ein Gegenmittel zu schaffen. „Es erregt“, so heißt es in einer im Dezember 1890 von Köln ausgegangenen „Warnung an die deutschen Arbeitgeber“, die in deren Kreisen großen Anklang fand — „gehört, daß neben der im fortwährenden Werke begriffenen Organisation der Arbeiter Deutschlands auch eine organisierte Vereinigung deutscher Arbeitgeber besteht, die sich der gleichzeitigen Aufhebung des Koalitionsrechtes widersetzt.“

Als die Unternehmer zu Anfang der siebziger Jahre die Konjunktur wahrzunehmen suchten, welche ihnen der dem Kriege folgende allgemeine wirtschaftliche Aufschwung bot, suchten sie auch sofort nach Mitteln, das Koalitionsrecht der Arbeiter wieder zu beseitigen, oder doch wenigstens eine Beschränkung desselben herbeizuführen. Ganz offen gaben sie diesem Bestreben Ausdruck, was den Professor Schmolter auf dem Eisenacher Kongress der Sozial- und Wirtschaftstreiber im Jahre 1872 zu folgendem Ausspruch veranlaßte: „Sollen wir, wie der, nach dem Egoismus des Unternehmertums fordert, die Koalitionsfreiheit wieder aufheben und strenge Strafen aus Arbeitsvertragsverletzungen einführen, d. h. den Arbeiterstand gebunden dem Unternehmerhand ausliefern und hoffen, daß die Unmoralität der Fabrikanten trotzdem eine Verbesserung zu Stande bringen würde?“ Nach meiner Empfindung wäre das die größte Ungerechtigkeit, man würde damit gethan, daß man mit der wirtschaftlichen Freiheit nur das Recht der freien Verwendung des Schwächere verlor.“

Die Mehrheit des Reichstages ging, in begreiflicher Furcht, es andersfalls ganz gründlich auch mit dem indifferenten Arbeiter zu verfahren, auf die Forderung ber. Einführung der Arbeitsbücher nicht ein. Allerdings bot ja das Sozialistengesetz der Handhabung genug gegen unheimliche Arbeiterkoalitionen und der berechtigten Wirtschaftler Streikaktionen bediente die denkbare rücksichtsloseste polizeiliche Chikanierung und Verfolgung dieser Koalitionen.

Als dann im Jahre 1889 der große Bergarbeiterstreik ausbrach, fanden die Arbeitgeber, welche über den Reichstag hinaus ihren Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung, vor, in welchem speziell unter dem Gesichtspunkte des Vertragsbruchs abermals ein und zwar sehr ernsthafter Angriff auf das Koalitionsrecht unternommen wurde. In § 126 der Gewerbeordnung sollte folgende, die Kontraktbruch-Büße betreffende Bestimmung Platz finden:

„Hat ein Gewerbe oder Gewerbe vor rechtmässiger Beendigung des Arbeitsverhältnisses die Arbeit verlassen, so kann der Arbeitgeber an Stelle der Entschädigung eine an ihn zu erlegenden Buße fordern, welche für den Tag des Vertragsbruchs und jeden folgenden Tag der vertragsmäßigen oder gesetzlichen Arbeitszeit, höchstens aber für sechs Wochen bis auf die Höhe des üblichen Tagelohns (§ 8 des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883, Reichs-Gesetzl. S. 78) sich belaufen darf. Dasselbe Recht steht dem Gewerbe oder Gewerbe gegen den Arbeitgeber zu, wenn er von diesem vor rechtmässiger Beendigung des Arbeitsverhältnisses entlassen worden ist.“

Diese Bestimmungen sollten auch auf Fabrikarbeiter Anwendung finden. Dazu sollte der § 163 folgende Fassung bekommen: „Wer es unternimmt, durch Anwendung körperlichen Zwanges, durch Drohungen, durch Erwerbungen oder durch Veruntreuung

nationalstrafe — keine Arbeiter zu beschäftigen, die als Mitglieder einer gewerkschaftlichen Verbindung bekannt waren, oder als Fürsprecher der Arbeiter in einem Betriebe bei Lohn- und sonstigen Streitigkeiten, oder gar als Streikführer oder Teilnehmer an einem Streik sich „misslieblich“ gemacht hatten. Um eine regelrechte Kontrolle über die „Misslieblichen“ ausüben zu können, griff man zu dem Umweifen der „Kenntlichmachung“ im Arbeitsvertrag, indem man sich zugleich gegenseitig verpflichtete, keinen Arbeiter ohne solches Mitteil einzustellen und den schlecht Gehemelten überhaupt keine Arbeit zu geben.

Wir haben es in dieser Erklärung zu thun mit dem berrückigten Elyem der „Schwarzen Listen“, über das wir hier wohl keine Worte zu verlieren brauchen.

Bis zum Jahre 1885 wurde dann der Reichstag in nennenswerther Weise mit der Koalitionsfrage und Vertragsbruchsfrage nicht mehr beschäftigt. Dann aber kamen unsere Obedienzpolitiker auf den besten Gedanken, die Einführung der Arbeitsbücher für alle Arbeiter als ein Mittel gegen den Vertragsbruch zu fordern.

Würde dasselbe obligatorisch gemacht und gesetzlich bestimmt, daß kein Arbeitgeber einen Arbeiter ohne ein solches Buch in Arbeit nehmen dürfe, so wäre der Arbeiter an den sogenannten „Vertrag“ gebunden, damit aber auch den schimmsten Ghilanen seitens des Arbeitgebers ausgesetzt, der das Buch für die Dauer des „Vertrages“ bewahrt.

Der Arbeiter sollte genötigt werden, sich jeden Eintritt und jeden Austritt aus einem dauernden Geschäftsverhältnis schriftlich in sein Arbeitsbuch eintragen zu lassen; dem Arbeitgeber sollte verboten werden, einen Arbeiter anzunehmen, dem nicht in seinem Arbeitsbuch die Entbindung des letzten Geschäftsverhältnisses attestiert ist. Früher dienten die Arbeitsbücher noch zu Zeugnisse und der oft geradezu empörende Mißbrauch, der in dieser Hinsicht von Arbeitgebern getrieben wurde, gab sich hundert Anlaß zu erbittertem Streit. Was verlangt wurde, war die Schriftlichkeit des Arbeitsvertrages und die durch Eintragung aller einander folgenden Verträge desselben Arbeitnehmers in dieses Urkunde geschaffene Notwendigkeit für den Arbeitgeber, keinen „kontraktbrüchigen“ Arbeiter anzustellen.

Solcherweise begründete das Arbeitsbuch für den Arbeiter ein Abhängigkeitsverhältnis der schimmsten Art. Dieses Verhältnis würde das Grundprinzip der Gewerbeordnung, die rechtliche Gleichheit von Arbeitgeber und Arbeiter, auf das Schreckensvolle verletzen, es würde insbesondere die Koalitionsfreiheit der Arbeiter auf's Schwerste schädigen. Wenn im Streit im gegenseitigen Augenblick in Szene treten und streng durchzuführen zu können, müssen die Arbeiter eben das thun, was die Unternehmer als „Vertragsbruch“ bestrafe wissen wollen. Der Industriekönig, Herr v. Stumm, hatte ganz Recht, er gegenüber der im Reichstage gedankten Ansicht, daß Arbeitsverhältnisse auch ohne Kontraktbruch möglich seien, behauptete, dieses sei „hörschisch“. Erfolgreiche Arbeitsverhältnisse können selten ohne sogenannten „Kontraktbruch“ stattfinden, eben weil der Erfolg davon abhängt, den günstigen Augenblick zu benutzen. Dieser Augenblick geht bei Innehaltung einer Kündigungsklausel meistens verloren.

Die Mehrheit des Reichstages ging, in begreiflicher Furcht, es andersfalls ganz gründlich auch mit dem indifferenten Arbeiter zu verfahren, auf die Forderung ber. Einführung der Arbeitsbücher nicht ein. Allerdings bot ja das Sozialistengesetz der Handhabung genug gegen unheimliche Arbeiterkoalitionen und der berechtigten Wirtschaftler Streikaktionen bediente die denkbare rücksichtsloseste polizeiliche Chikanierung und Verfolgung dieser Koalitionen.

Die Bestimmungen sollten auch auf Fabrikarbeiter Anwendung finden. Dazu sollte der § 163 folgende Fassung bekommen: „Wer es unternimmt, durch Anwendung körperlichen Zwanges, durch Drohungen, durch Erwerbungen oder durch Veruntreuung

Einsetzung der Arbeit oder Arbeitgeber (zur widerrechtlichen Entlassung von Arbeitern öffentlich aufzureden.“

Diese Bestimmungen aber gingen dem Unternehmertum noch nicht weit genug. Wir haben uns etwa drei Dutzend Petitionen aus Unternehmerkreisen aufbewahrt, welche damals dem Reichstage zugingen, aus denen sich ergibt, wie sehr diese Kreise es darauf abgesehen hatten, den Arbeiter, der „frei“, in ein förmliches Leibeigenschaftsverhältnis zu bringen. So legten Großindustrielle und Fabrikbesitzer der Rheinprovinz den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Verhütung von Arbeiterrückständen, vor, dessen Wortlaut worth ist, den berrücktesten Verfassern einer Gesellschaft der deutschen Arbeiterbewegung aufbewahrt zu werden. Hier ist er:

§ 1. Bei denjenigen Gewerben oder Fabrikbetrieben, welche den Kohlenbergbau, die öffentliche Beleuchtung und Wasserversorgung oder den öffentlichen Verkehr zum Gegenstande haben, kann das Arbeitsverhältnis zwischen dem Gesellen, Gesellen oder Fabrikarbeitern und den Arbeitgebern in Ermangelung der Vereinbarung einer längeren Vertragsdauer nur durch eine jedem Theile freiziehende, zwei Monate vorher erklärte Aufkündigung gelöst werden.

§ 2. Wer Andere durch Anwendung körperlichen Zwanges, durch Drohungen, durch Erwerbungen oder durch Veruntreuung, durch andere Mittel, welche einen Willenszwang (der reinste Kaufzwang) anzuhängen geeignet sind, bestimmt oder zu bestimmen versucht, an den im § 152 der Gewerbeordnung bezeichneten Verabredungen theilzunehmen oder ihnen Folge zu leisten, oder Andere durch gleiche Mittel hindert oder zu hindern versucht, von solchen Verabredungen zurückzutreten, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft, wenn nach dem allgemeinen Strafgesetz eine härtere Strafe eintritt.

§ 3. Mit Gefängnis bis zu sechs Monaten werden bestraft: 1) Arbeitgeber, welche ihre Gesellen, Gesellen oder Fabrikarbeiter böswillig und widerrechtlich entlassen oder von der Arbeit zurückweisen (auszuliegen zu Gunsten der Unternehmer); 2) Gesellen, Gesellen und Fabrikarbeiter, welche die Arbeit böswillig und widerrechtlich verlassen oder verweigern (auszuliegen zu Ungunsten der Arbeiter), wenn die Arbeitgeber oder Arbeiter den im § 1 bezeichneten Betrieben angehören, oder wenn durch die Entlassung der Arbeiter oder die Einstellung der Arbeit das öffentliche Wohl (§ 1) gefährdet wird.

Die Strafen der §§ 1 bis 3 werden nicht durch die Einsetzung der Arbeit oder Arbeitgeber (zur widerrechtlichen Entlassung von Arbeitern öffentlich aufzureden) aufgehoben.

Für diesen ungeheuerlichen Gesetzentwurf verlangte die Unternehmung die Zustimmung des Reichstages!

Bon der Weltbühne.

Dem Reichstage ist ein Teil seines Verabredungsmaterials bereits am Mittwoch zugegangen — schon vor der offiziellen Eröffnung. Die Handelsverträge mit Serbien, Rumänien und Spanien sind, nachdem sie den Bundesrath passiert haben, am Mittwoch an den Reichstag gelangt. Der Etat wird dem Reichstag heute (Donnerstag) ausgehen und auch sofort zur Berichtigung gelangen. Die Präsidentenwahl, die zur Vermeidung des früheren Fehlschlusses führen sollte, soll am Freitag in der zweiten Sitzung beschlossen werden. Die erste Beratung der Handelsverträge wird sich in den nächsten Tagen vollziehen. Ferner ist, wie mehrfach hervorgehoben, nach § 6 des Sozialistengesetzes vom 15. Juni 1879 jede Verordnung, welche Baaren eines der deutschen Gebiete angäbe, als andere bestehende Landes mit einem Zollzuschlag belegt, dem Reichstag sofort oder, wenn derlei nicht veranlaßt ist, bei seinem nächsten Zusammentritt mitzubringen. Die Verordnungen, welche den Zollzuschlag auf Baaren russischer Herkunft ausprägen, erfolgte zur Zeit, wo der Reichstag nicht verhandelt wurde. Sie wird ihm deshalb bei dem jetzigen Zusammentritt mitgeteilt werden. Die ersten Tage der Session werden also verhältnißmäßig ruhig verlaufen. Die Verhandlungen über die drohenden neuen Steuererlöse sind in hervorragendem Maße hervorzuheben. Die Verordnungen in hervorragendem Maße hervorzuheben.

Die Bestimmungen sollten auch auf Fabrikarbeiter Anwendung finden. Dazu sollte der § 163 folgende Fassung bekommen: „Wer es unternimmt, durch Anwendung körperlichen Zwanges, durch Drohungen, durch Erwerbungen oder durch Veruntreuung

Die Bestimmungen sollten auch auf Fabrikarbeiter Anwendung finden. Dazu sollte der § 163 folgende Fassung bekommen: „Wer es unternimmt, durch Anwendung körperlichen Zwanges, durch Drohungen, durch Erwerbungen oder durch Veruntreuung

die Abstimmung über die Militärverträge sich ins Gedächtnis rufen, wie die Zahlen der Reichstags-Statistik zu denen verhält, wird diese Frage definitiv beschlossen werden. Einzig von der Sozialdemokratie ist das deutsche Volk ganz überzeugt, daß diese seine Interessen mit Entschiedenheit nach wie vor vertreten wird. Wohl ist die freisinnige Volkspartei auch eine Gegnerin der Steuerprojekte, aber das Volk hat, wie bewiesen die letzten Wahlen, zu dieser Partei alles Vertrauen verloren. Und das Zentrum mit seiner schwankenden Haltung stellt dem Volke erst recht kein Vertrauen ein. Wenn die Zentrum Abgeordneten für fünf Jahre gewählt sind, dann spielen sie auf die Wünsche des Volkes, dann machen sie ihre eigene Politik und nicht die ihrer Wähler. Die Sonderwünsche der Zentrumspartei können jetzt so leicht im preussischen Landtage beschützt werden, daß sie die Gesetzeskraft voll ausüben werden, im Reichstage der Regierung gefällig zu sein, um im preussischen Landtage desto fester das Wohlwollen der Regierung für sich zu haben. Man täusche sich nicht über den Einfluß der Volkstimmung auf die Abstimmungen im Reichstage zu einer Zeit, wo der Wähler so maßlos auf den Abgeordneten ein, wie zu Anfang der Legislaturperiode. Die Mandate sind gesichert und das ist die Hauptsache, an eine Auflösung ist nicht zu denken. Denn die Reichsregierung wird es selbst in ganz unwahrscheinlichen Fälle, daß der Reichstag die Steuerprojekte ablehnt, nicht wagen, die über die Steuererlöse und die anderen Regierungsprojekte erklärten Wähler, nochmals an die Urne zu rufen, denn ein zweites Mal nach links wäre die Folge.

Die freisinnige Berliner „Volkzeitung“ bemerkt: „Es wird an diese Debatte geben, sehr heftige Debatten, und zum Schluß wird der Reichstag beschließen, was er beschließen wird. Diese Beschließung, von den notleidenden Riessgebenden (Militärverträge) an bis zur Kolonne der militärischen Militärverträge hinüber, der die Annahme der Militärverträge zu verhandeln ist, wird in der ihr geläufigen patriotischen Begeisterung — Ergebnissen die verlangten Opfer auf den Altar des Vaterlandes niederlegen. So will es die Bogel der Militärverträge, nach dem durch die Statistiken der Reichstagswahlen unüberdrehlich dargelegt ist, daß die überwiegende Mehrheit des deutschen Volkes sich am 15. Juni gegen die Militärverträge ausgesprochen hat, kann man sich denken, mit welchen Empfindungen Militärverträge und die Annahme von Deutschen, gegen deren Willen eine scharfe Reichstagsmehrheit sich dem Militarismus gegenüber hat. Die Arbeit der Weltbühne, nach dem letzten Ende der Legislaturperiode verlaufen wird, das sind Ereignisse auf der Weltbühne, die die Aufmerksamkeit der Leser, die sich für die Weltbühne interessiert, auf sich ziehen werden, die das Recht haben, die Aufmerksamkeit der Leser zu erregen.“

Die Weltbühne bemerkt: „Es wird an diese Debatte geben, sehr heftige Debatten, und zum Schluß wird der Reichstag beschließen, was er beschließen wird. Diese Beschließung, von den notleidenden Riessgebenden (Militärverträge) an bis zur Kolonne der militärischen Militärverträge hinüber, der die Annahme der Militärverträge zu verhandeln ist, wird in der ihr geläufigen patriotischen Begeisterung — Ergebnissen die verlangten Opfer auf den Altar des Vaterlandes niederlegen.“

Die Weltbühne bemerkt: „Es wird an diese Debatte geben, sehr heftige Debatten, und zum Schluß wird der Reichstag beschließen, was er beschließen wird. Diese Beschließung, von den notleidenden Riessgebenden (Militärverträge) an bis zur Kolonne der militärischen Militärverträge hinüber, der die Annahme der Militärverträge zu verhandeln ist, wird in der ihr geläufigen patriotischen Begeisterung — Ergebnissen die verlangten Opfer auf den Altar des Vaterlandes niederlegen.“

Die Weltbühne bemerkt: „Es wird an diese Debatte geben, sehr heftige Debatten, und zum Schluß wird der Reichstag beschließen, was er beschließen wird. Diese Beschließung, von den notleidenden Riessgebenden (Militärverträge) an bis zur Kolonne der militärischen Militärverträge hinüber, der die Annahme der Militärverträge zu verhandeln ist, wird in der ihr geläufigen patriotischen Begeisterung — Ergebnissen die verlangten Opfer auf den Altar des Vaterlandes niederlegen.“

Die Weltbühne bemerkt: „Es wird an diese Debatte geben, sehr heftige Debatten, und zum Schluß wird der Reichstag beschließen, was er beschließen wird. Diese Beschließung, von den notleidenden Riessgebenden (Militärverträge) an bis zur Kolonne der militärischen Militärverträge hinüber, der die Annahme der Militärverträge zu verhandeln ist, wird in der ihr geläufigen patriotischen Begeisterung — Ergebnissen die verlangten Opfer auf den Altar des Vaterlandes niederlegen.“

Die Weltbühne bemerkt: „Es wird an diese Debatte geben, sehr heftige Debatten, und zum Schluß wird der Reichstag beschließen, was er beschließen wird. Diese Beschließung, von den notleidenden Riessgebenden (Militärverträge) an bis zur Kolonne der militärischen Militärverträge hinüber, der die Annahme der Militärverträge zu verhandeln ist, wird in der ihr geläufigen patriotischen Begeisterung — Ergebnissen die verlangten Opfer auf den Altar des Vaterlandes niederlegen.“

Wie mit der Weltbühne, so geht es auch mit der Weltbühne. Selbst den Nationalliberalen, die doch sonst wahre Hühnerhände beim Steuerwilligen sind, wird die Beschäftigung mit der Weltbühne bedrückt. Der Reichstagsabgeordnete B. K. K. soll die Einwürfe einer Deputation sächsischer Fabrikanten gegen die Tabakfabriksteuer als „vollständig berechtigt“ anerkannt haben. Berührt es sich so, dann wird auch Herr Brinnings, obgleich er früher für eine Fabriksteuer eintrat, gegen die gegenwärtige Besteuerung stimmen müssen. Es würde ihm dabei nur ergehen wie verschiedenen anderen Freunden einer Fabriksteuer auch, die von der Art, in der die Regierung ihren Plan durchzuführen will, gar nicht angetan sind.

Die Konserverfabriken suchen sich, da sie nicht von der Steuer betroffen werden, um eine klare Stellungnahme zur Tabakfabriksteuer herbeizuführen. In einer Verammlung der Konserverfabriken in G. K. K., an der die meistentheils konservative Abgeordneten teilnahmen, erklärte Abg. v. Bucha, namens der Konserverfabriken, daß sie zur Zeit noch nicht in der Lage wären, ihre Ansicht über die fragliche Steuer abzugeben. Bringend wünschenswerth aber halten sie es, im Wege einer indirekten Reichstags-„Debatte“ die Debatte für die Militärverträge aufzubringen. Wenn die schweren Bedenken, welche gegen die Tabakfabriksteuer vorgebracht worden sind, von der Reichsregierung nicht weggeräumt werden, so werden die Konserverfabriken nicht in der Lage sein, ihre Steuern für die Verlage abzugeben.

Der konservativen Abg. v. Bredt hat ein Schreiben geschickt, worin er erklärte, daß er der Besteuerung abgeneigt und gegenwärtig, wo ein Arbeiter durch die Tabakfabriksteuer brotet gemacht würde. Das dürfte aber selbst in den Ohren des Herrn Miquel nicht sehr wohlwollend klingen.

Als eine Steuer auf den Arbeitslohn haben wir schon vor einiger Zeit die geplante Tabakfabriksteuer bezeichnet. Sie legt gewissermaßen eine Prämie für die Beschäftigung weniger Arbeiter ab. Je höher der Arbeitslohn, desto höher wird die Steuer. Das wird auch in den Kreisen der Fabrikanten bekannt. Wie eine Zukunft an die Arbeiterschaft. Es dürfte, so heißt es, nicht uninteressant sein, einmal festzustellen, wovon eigentlich die Tabakfabriksteuer bei der Regierung herbeigeholt werden wird, falls das Gesetz zu Stande kommt. — Die am meisten gerächelte Hölzer ist die 5 Pfennig-Hölzer, und darf man annehmen, daß im Durchschnitt für diese Sorte ein Fabrikpreis von 36 bezahlt wird. Dieser Fabrikpreis stellt sich folgendermaßen zusammen:

- 1) Rohmaterial: Debitat M. 5, Unterlabat M. 5, Einlageablat M. 8, Kistenlohn M. 1 gleich M. 19.
- 2) Arbeitslohn: Arbeiter- und Tagelöhner M. 1, Sortierer M. 1, für Röhrenablat und Ausbatten M. 1, für die Aufhaltung und Röhre, Agenten-Gewinn, Fracht u. gleich 10 z. H. M. 3, Verluste, Zinsen und Verluste des Fabrikanten M. 3 gleich M. 17.

Rechnet man nun Rohmaterial den event. nach gelassenen Zoll mit M. 4 ab, so stellt sich die zulässige Fabrikpreis wie folgt zusammen: 1) Rohmaterial M. 15, 2) Arbeitslohn M. 17, zusammen M. 32. Von diesem M. 32 soll also die bekannte Steuer erhoben werden, und es ergibt sich, daß diese mehr den Arbeitslohn oder dem Lohn M. 17, als das Rohmaterial mit M. 15 betrifft. Es ist also diese Steuer eigentlich in erster Linie eine Steuer, die vom Arbeitslohn erhoben wird, und wenn der Fabrikant aus irgend welchem Grunde — ob freiwillig oder gezwungen — M. 5 Arbeitslohn mehr bezahlen muß, so hat er auch M. 24 Steuer mehr zu bezahlen, ohne daß überhaupt der Tabak dabei von der Steuer getroffen wird.

Die schärfsten Proteste haben auf einer jüngst abgehaltenen Zusammenkunft im Anschluß an das Zentrum abgelesen. Die Nationallib. Korp. meint zu dem Beschluß: „formell wird dadurch eine Vergrößerung der Zentrumsfraktion verhindert. Sachlich ändert sich nichts, da die betreffenden Abgeordneten, wenn sie — selten genug — überhaupt im Reichstag erscheinen, stets mit dem Zentrum stimmen. Immerhin ist in der Ablehnung jedes Anschlusses an eine altdeutsche Partei eine Verschärfung des Protestpunktes zu erblicken. Auch der bevorstehende Antrag auf Aufhebung aller Ausnahmebestimmungen in den Reichsgesetzen kann nur in dieser Richtung geltend gemacht werden.“

Die schärfsten Proteste haben auf einer jüngst abgehaltenen Zusammenkunft im Anschluß an das Zentrum abgelesen. Die Nationallib. Korp. meint zu dem Beschluß: „formell wird dadurch eine Vergrößerung der Zentrumsfraktion verhindert. Sachlich ändert sich nichts, da die betreffenden Abgeordneten, wenn sie — selten genug — überhaupt im Reichstag erscheinen, stets mit dem Zentrum stimmen. Immerhin ist in der Ablehnung jedes Anschlusses an eine altdeutsche Partei eine Verschärfung des Protestpunktes zu erblicken. Auch der bevorstehende Antrag auf Aufhebung aller Ausnahmebestimmungen in den Reichsgesetzen kann nur in dieser Richtung geltend gemacht werden.“

Die schärfsten Proteste haben auf einer jüngst abgehaltenen Zusammenkunft im Anschluß an das Zentrum abgelesen. Die Nationallib. Korp. meint zu dem Beschluß: „formell wird dadurch eine Vergrößerung der Zentrumsfraktion verhindert. Sachlich ändert sich nichts, da die betreffenden Abgeordneten, wenn sie — selten genug — überhaupt im Reichstag erscheinen, stets mit dem Zentrum stimmen. Immerhin ist in der Ablehnung jedes Anschlusses an eine altdeutsche Partei eine Verschärfung des Protestpunktes zu erblicken. Auch der bevorstehende Antrag auf Aufhebung aller Ausnahmebestimmungen in den Reichsgesetzen kann nur in dieser Richtung geltend gemacht werden.“

Die schärfsten Proteste haben auf einer jüngst abgehaltenen Zusammenkunft im Anschluß an das Zentrum abgelesen. Die Nationallib. Korp. meint zu dem Beschluß: „formell wird dadurch eine Vergrößerung der Zentrumsfraktion verhindert. Sachlich ändert sich nichts, da die betreffenden Abgeordneten, wenn sie — selten genug — überhaupt im Reichstag erscheinen, stets mit dem Zentrum stimmen. Immerhin ist in der Ablehnung jedes Anschlusses an eine altdeutsche Partei eine Verschärfung des Protestpunktes zu erblicken. Auch der bevorstehende Antrag auf Aufhebung aller Ausnahmebestimmungen in den Reichsgesetzen kann nur in dieser Richtung geltend gemacht werden.“

Die schärfsten Proteste haben auf einer jüngst abgehaltenen Zusammenkunft im Anschluß an das Zentrum abgelesen. Die Nationallib. Korp. meint zu dem Beschluß: „formell wird dadurch eine Vergrößerung der Zentrumsfraktion verhindert. Sachlich ändert sich nichts, da die betreffenden Abgeordneten, wenn sie — selten genug — überhaupt im Reichstag erscheinen, stets mit dem Zentrum stimmen. Immerhin ist in der Ablehnung jedes Anschlusses an eine altdeutsche Partei eine Verschärfung des Protestpunktes zu erblicken. Auch der bevorstehende Antrag auf Aufhebung aller Ausnahmebestimmungen in den Reichsgesetzen kann nur in dieser Richtung geltend gemacht werden.“

Neuwariges.

Samstag, den 15. November. Auf einem in der Provinz belegenen Bauernhofe am gestrigen...

Wieder etwas von Hans Blum. Genosse Max Josef Wittich, Redaktor des Leipziger 'Wahler'...

Im Brunnen verunglückt. Hannover, 14. November. Sonntag Vormittag gegen 11 Uhr wurden die Leichen...

Eine gesunde Familie. Delsing. fünf Generationen in einer Familie dürften eine Seltenheit sein...

Eine Falschbande. Wien, 13. November. Eine Falschbande hat seit längerer Zeit alle Wiener Gemeindevorstände in raffinierte Weise betrogen...

Das Attentat auf Georgewitz. Paris, 14. November. Schon vor einigen Monaten wurden gegen den damaligen französischen Bevollmächtigten in Paris...

Untersuchung einer Gedulds-Expedition. London, 14. November. Kapitän W. A. G. von dem Wollschiff 'Aurore'...

Verurtheilt. Das Turiner Strafgericht verurtheilt gestern den bekannten jungen Landstroläher Eugenio Casas...

Ein unangenehme Fahrt. Mailand, 13. November. Der Postwagen des Postboten des Postboten des Postboten...

Ungewöhnliche Käufe hat in den letzten Tagen in Frankfurt a. M. sich zugetragen...

Ein Reinfall. Das der Bauernschaft in Toulon und Paris, sowie die ausgereizte und leidige Stimmung...

Von der Sibirischen Eisenbahn. Petersburg, 14. November. Nach einer Meldung aus Wladivostok...

Das Todesurtheil wurde jüngst in Sydney über einen 13jährigen Jungen gesprochen. Der jugendliche Verbrecher, A. D. Ryan...

Er sagte die Gründe auseinander, die sie zu Andrej's Ernennung bestimmt hatten. Alle Mitglieder ihrer Gruppe...

Das sagte ich ihnen - das sagte ich ihnen! wiederholte Matloja, Andrej mehrmals die Hand schüttelnd...

Wir meinen Alle, sagte er hinzu, daß Du nicht sofort nach zu Andrej kommen brauchst. Wenn die Polizei nach Andrej kommen wird...

jedoch sofort und stellte sich als russischer Lieutenant R. von Komarski...

Der amerikanische Dampfer 'Albatros', der am 10. d. M. von hier abgegangen war...

Der norwegische Dampfer 'Albatros', das im Frühjahr die Fahrt über den Ocean nach Amerika machte...

Aus dem Gerichtssaal. Verhandlungen des Senats in Hamburg. Sitzung vom 16. November.

Verhandlungen des Senats in Hamburg. Sitzung vom 16. November. Vorsitzender: Dr. O. Köpfer.

Das Attentat auf Georgewitz. Paris, 14. November. Schon vor einigen Monaten wurden gegen den damaligen französischen Bevollmächtigten in Paris...

Ungewöhnliche Käufe hat in den letzten Tagen in Frankfurt a. M. sich zugetragen...

Ein Reinfall. Das der Bauernschaft in Toulon und Paris, sowie die ausgereizte und leidige Stimmung...

Von der Sibirischen Eisenbahn. Petersburg, 14. November. Nach einer Meldung aus Wladivostok...

Das Todesurtheil wurde jüngst in Sydney über einen 13jährigen Jungen gesprochen. Der jugendliche Verbrecher, A. D. Ryan...

Er sagte die Gründe auseinander, die sie zu Andrej's Ernennung bestimmt hatten. Alle Mitglieder ihrer Gruppe...

Das sagte ich ihnen - das sagte ich ihnen! wiederholte Matloja, Andrej mehrmals die Hand schüttelnd...

Wir meinen Alle, sagte er hinzu, daß Du nicht sofort nach zu Andrej kommen brauchst. Wenn die Polizei nach Andrej kommen wird...

Das sagte ich ihnen - das sagte ich ihnen! wiederholte Matloja, Andrej mehrmals die Hand schüttelnd...

Wir meinen Alle, sagte er hinzu, daß Du nicht sofort nach zu Andrej kommen brauchst. Wenn die Polizei nach Andrej kommen wird...

Das sagte ich ihnen - das sagte ich ihnen! wiederholte Matloja, Andrej mehrmals die Hand schüttelnd...

ein Gewehr, ladet es und schießt den Mann ohne Weiteres tot.

Der amerikanische Dampfer 'Albatros', der am 10. d. M. von hier abgegangen war, kehrte heute früh mit verlorener Hinterlast in den hiesigen Hafen zurück.

Aus dem Gerichtssaal. Verhandlungen des Senats in Hamburg. Sitzung vom 16. November.

Verhandlungen des Senats in Hamburg. Sitzung vom 16. November. Vorsitzender: Dr. O. Köpfer.

Das Attentat auf Georgewitz. Paris, 14. November. Schon vor einigen Monaten wurden gegen den damaligen französischen Bevollmächtigten in Paris...

Ungewöhnliche Käufe hat in den letzten Tagen in Frankfurt a. M. sich zugetragen...

Ein Reinfall. Das der Bauernschaft in Toulon und Paris, sowie die ausgereizte und leidige Stimmung...

Von der Sibirischen Eisenbahn. Petersburg, 14. November. Nach einer Meldung aus Wladivostok...

Das Todesurtheil wurde jüngst in Sydney über einen 13jährigen Jungen gesprochen. Der jugendliche Verbrecher, A. D. Ryan...

Er sagte die Gründe auseinander, die sie zu Andrej's Ernennung bestimmt hatten. Alle Mitglieder ihrer Gruppe...

Das sagte ich ihnen - das sagte ich ihnen! wiederholte Matloja, Andrej mehrmals die Hand schüttelnd...

Wir meinen Alle, sagte er hinzu, daß Du nicht sofort nach zu Andrej kommen brauchst. Wenn die Polizei nach Andrej kommen wird...

Das sagte ich ihnen - das sagte ich ihnen! wiederholte Matloja, Andrej mehrmals die Hand schüttelnd...

Wir meinen Alle, sagte er hinzu, daß Du nicht sofort nach zu Andrej kommen brauchst. Wenn die Polizei nach Andrej kommen wird...

Das sagte ich ihnen - das sagte ich ihnen! wiederholte Matloja, Andrej mehrmals die Hand schüttelnd...

Wennreinigung seines Hausflurs wehrte, mißhandelt und darauf noch den sie verhaftenden Schuttmann thätlich angegriffen haben.

Altona. Schmutzgerichte. 16. November. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Krüger.

Verhandlungen des Senats in Hamburg. Sitzung vom 16. November. Vorsitzender: Dr. O. Köpfer.

Das Attentat auf Georgewitz. Paris, 14. November. Schon vor einigen Monaten wurden gegen den damaligen französischen Bevollmächtigten in Paris...

Ungewöhnliche Käufe hat in den letzten Tagen in Frankfurt a. M. sich zugetragen...

Ein Reinfall. Das der Bauernschaft in Toulon und Paris, sowie die ausgereizte und leidige Stimmung...

Von der Sibirischen Eisenbahn. Petersburg, 14. November. Nach einer Meldung aus Wladivostok...

Das Todesurtheil wurde jüngst in Sydney über einen 13jährigen Jungen gesprochen. Der jugendliche Verbrecher, A. D. Ryan...

Er sagte die Gründe auseinander, die sie zu Andrej's Ernennung bestimmt hatten. Alle Mitglieder ihrer Gruppe...

Das sagte ich ihnen - das sagte ich ihnen! wiederholte Matloja, Andrej mehrmals die Hand schüttelnd...

Wir meinen Alle, sagte er hinzu, daß Du nicht sofort nach zu Andrej kommen brauchst. Wenn die Polizei nach Andrej kommen wird...

Das sagte ich ihnen - das sagte ich ihnen! wiederholte Matloja, Andrej mehrmals die Hand schüttelnd...

Wir meinen Alle, sagte er hinzu, daß Du nicht sofort nach zu Andrej kommen brauchst. Wenn die Polizei nach Andrej kommen wird...

Das sagte ich ihnen - das sagte ich ihnen! wiederholte Matloja, Andrej mehrmals die Hand schüttelnd...

Wir meinen Alle, sagte er hinzu, daß Du nicht sofort nach zu Andrej kommen brauchst. Wenn die Polizei nach Andrej kommen wird...

3,40 S. 37 (Zorpedob.) - o. Nordsee S. 32 (Zorpedob.) - G. Ostsee 3,50 Jettica (D.) - G. Ostsee 3,55 Johanna Döcker (D.) - G. Ostsee Dorothea (W.) - G. Ostsee

Won hier auf: 12 Uhr Dampfer Blankenese; 12 1/2 Uhr St. Margaretha, die Schleppe Wöbe und Vorkam; 1 Uhr Dampfer Nordbrunn, die Schleppe Margaretha; 2 1/2 Uhr Dampfer Argentinien, die Schleppe Expedient mit Leichter Schlinge.

Feuer auf: 1 Uhr Fischschiffahrt S. 3, 66. Der gestern Abend von Helgoland eingetretene Sturm hieß 2, nicht 3.

4 Uhr: Schlepplung im Aufsegen. In See gegangen: 16. November.

Schiff Kap. nach 3,10,40 Palermo (D.) K. K. d. Mittelmeer 10,45 König Wagner (D.) Ansonen Christiania

Heberische Schiffbewegungen. Der Dampfer 'Argentinien', Kap. Waldmann, ist rückfahrend am 15. d., 3 1/2 Uhr Morgens, Dover passirt.

Der Dampfer 'Santonia', Kap. Evers, ist ausgehend am 15. d., Nachm., in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Daphne', Kap. Hoff, traf rückfahrend am 15. d. in Havre ein.

Der Dampfer 'Germann', Kap. Rost, traf am 15. d. von Southampton in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Jaffa', Kap. Rost, traf am 15. d. von Southampton in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Denmark', Kap. Beckendorf, ist ausgehend am 15. d. in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Nordfrank', ist am 15. d. von Cardiff nach Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Argentinien', Kap. Waldmann, ist rückfahrend am 15. d., 3 1/2 Uhr Morgens, Dover passirt.

Der Dampfer 'Santonia', Kap. Evers, ist ausgehend am 15. d., Nachm., in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Daphne', Kap. Hoff, traf rückfahrend am 15. d. in Havre ein.

Der Dampfer 'Germann', Kap. Rost, traf am 15. d. von Southampton in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Jaffa', Kap. Rost, traf am 15. d. von Southampton in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Denmark', Kap. Beckendorf, ist ausgehend am 15. d. in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Nordfrank', ist am 15. d. von Cardiff nach Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Argentinien', Kap. Waldmann, ist rückfahrend am 15. d., 3 1/2 Uhr Morgens, Dover passirt.

Der Dampfer 'Santonia', Kap. Evers, ist ausgehend am 15. d., Nachm., in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Daphne', Kap. Hoff, traf rückfahrend am 15. d. in Havre ein.

Der Dampfer 'Germann', Kap. Rost, traf am 15. d. von Southampton in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Jaffa', Kap. Rost, traf am 15. d. von Southampton in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Denmark', Kap. Beckendorf, ist ausgehend am 15. d. in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Nordfrank', ist am 15. d. von Cardiff nach Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Argentinien', Kap. Waldmann, ist rückfahrend am 15. d., 3 1/2 Uhr Morgens, Dover passirt.

Der Dampfer 'Santonia', Kap. Evers, ist ausgehend am 15. d., Nachm., in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Daphne', Kap. Hoff, traf rückfahrend am 15. d. in Havre ein.

Der Dampfer 'Germann', Kap. Rost, traf am 15. d. von Southampton in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Jaffa', Kap. Rost, traf am 15. d. von Southampton in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Denmark', Kap. Beckendorf, ist ausgehend am 15. d. in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Nordfrank', ist am 15. d. von Cardiff nach Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Argentinien', Kap. Waldmann, ist rückfahrend am 15. d., 3 1/2 Uhr Morgens, Dover passirt.

Der Dampfer 'Santonia', Kap. Evers, ist ausgehend am 15. d., Nachm., in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Daphne', Kap. Hoff, traf rückfahrend am 15. d. in Havre ein.

Der Dampfer 'Germann', Kap. Rost, traf am 15. d. von Southampton in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Jaffa', Kap. Rost, traf am 15. d. von Southampton in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Denmark', Kap. Beckendorf, ist ausgehend am 15. d. in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Nordfrank', ist am 15. d. von Cardiff nach Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Argentinien', Kap. Waldmann, ist rückfahrend am 15. d., 3 1/2 Uhr Morgens, Dover passirt.

Der Dampfer 'Santonia', Kap. Evers, ist ausgehend am 15. d., Nachm., in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Daphne', Kap. Hoff, traf rückfahrend am 15. d. in Havre ein.

Der Dampfer 'Germann', Kap. Rost, traf am 15. d. von Southampton in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Jaffa', Kap. Rost, traf am 15. d. von Southampton in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Denmark', Kap. Beckendorf, ist ausgehend am 15. d. in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Nordfrank', ist am 15. d. von Cardiff nach Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Argentinien', Kap. Waldmann, ist rückfahrend am 15. d., 3 1/2 Uhr Morgens, Dover passirt.

Der Dampfer 'Santonia', Kap. Evers, ist ausgehend am 15. d., Nachm., in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Daphne', Kap. Hoff, traf rückfahrend am 15. d. in Havre ein.

Der Dampfer 'Germann', Kap. Rost, traf am 15. d. von Southampton in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Jaffa', Kap. Rost, traf am 15. d. von Southampton in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Denmark', Kap. Beckendorf, ist ausgehend am 15. d. in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Nordfrank', ist am 15. d. von Cardiff nach Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Argentinien', Kap. Waldmann, ist rückfahrend am 15. d., 3 1/2 Uhr Morgens, Dover passirt.

Der Dampfer 'Santonia', Kap. Evers, ist ausgehend am 15. d., Nachm., in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Daphne', Kap. Hoff, traf rückfahrend am 15. d. in Havre ein.

Der Dampfer 'Germann', Kap. Rost, traf am 15. d. von Southampton in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Jaffa', Kap. Rost, traf am 15. d. von Southampton in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Denmark', Kap. Beckendorf, ist ausgehend am 15. d. in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Nordfrank', ist am 15. d. von Cardiff nach Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Argentinien', Kap. Waldmann, ist rückfahrend am 15. d., 3 1/2 Uhr Morgens, Dover passirt.

Der Dampfer 'Santonia', Kap. Evers, ist ausgehend am 15. d., Nachm., in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Daphne', Kap. Hoff, traf rückfahrend am 15. d. in Havre ein.

Der Dampfer 'Germann', Kap. Rost, traf am 15. d. von Southampton in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Jaffa', Kap. Rost, traf am 15. d. von Southampton in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Denmark', Kap. Beckendorf, ist ausgehend am 15. d. in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Nordfrank', ist am 15. d. von Cardiff nach Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Argentinien', Kap. Waldmann, ist rückfahrend am 15. d., 3 1/2 Uhr Morgens, Dover passirt.

Der Dampfer 'Santonia', Kap. Evers, ist ausgehend am 15. d., Nachm., in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Daphne', Kap. Hoff, traf rückfahrend am 15. d. in Havre ein.

Der Dampfer 'Germann', Kap. Rost, traf am 15. d. von Southampton in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Jaffa', Kap. Rost, traf am 15. d. von Southampton in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Denmark', Kap. Beckendorf, ist ausgehend am 15. d. in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Nordfrank', ist am 15. d. von Cardiff nach Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Argentinien', Kap. Waldmann, ist rückfahrend am 15. d., 3 1/2 Uhr Morgens, Dover passirt.

Der Dampfer 'Santonia', Kap. Evers, ist ausgehend am 15. d., Nachm., in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Daphne', Kap. Hoff, traf rückfahrend am 15. d. in Havre ein.

Der Dampfer 'Germann', Kap. Rost, traf am 15. d. von Southampton in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Jaffa', Kap. Rost, traf am 15. d. von Southampton in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Denmark', Kap. Beckendorf, ist ausgehend am 15. d. in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Nordfrank', ist am 15. d. von Cardiff nach Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Argentinien', Kap. Waldmann, ist rückfahrend am 15. d., 3 1/2 Uhr Morgens, Dover passirt.

Der Dampfer 'Santonia', Kap. Evers, ist ausgehend am 15. d., Nachm., in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Daphne', Kap. Hoff, traf rückfahrend am 15. d. in Havre ein.

Der Dampfer 'Germann', Kap. Rost, traf am 15. d. von Southampton in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Jaffa', Kap. Rost, traf am 15. d. von Southampton in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Denmark', Kap. Beckendorf, ist ausgehend am 15. d. in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Nordfrank', ist am 15. d. von Cardiff nach Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Argentinien', Kap. Waldmann, ist rückfahrend am 15. d., 3 1/2 Uhr Morgens, Dover passirt.

Der Dampfer 'Santonia', Kap. Evers, ist ausgehend am 15. d., Nachm., in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Daphne', Kap. Hoff, traf rückfahrend am 15. d. in Havre ein.

Der Dampfer 'Germann', Kap. Rost, traf am 15. d. von Southampton in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Jaffa', Kap. Rost, traf am 15. d. von Southampton in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Denmark', Kap. Beckendorf, ist ausgehend am 15. d. in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Nordfrank', ist am 15. d. von Cardiff nach Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Argentinien', Kap. Waldmann, ist rückfahrend am 15. d., 3 1/2 Uhr Morgens, Dover passirt.

Der Dampfer 'Santonia', Kap. Evers, ist ausgehend am 15. d., Nachm., in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Daphne', Kap. Hoff, traf rückfahrend am 15. d. in Havre ein.

Der Dampfer 'Germann', Kap. Rost, traf am 15. d. von Southampton in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Jaffa', Kap. Rost, traf am 15. d. von Southampton in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Denmark', Kap. Beckendorf, ist ausgehend am 15. d. in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Nordfrank', ist am 15. d. von Cardiff nach Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Argentinien', Kap. Waldmann, ist rückfahrend am 15. d., 3 1/2 Uhr Morgens, Dover passirt.

Der Dampfer 'Santonia', Kap. Evers, ist ausgehend am 15. d., Nachm., in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Daphne', Kap. Hoff, traf rückfahrend am 15. d. in Havre ein.

Der Dampfer 'Germann', Kap. Rost, traf am 15. d. von Southampton in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Jaffa', Kap. Rost, traf am 15. d. von Southampton in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Denmark', Kap. Beckendorf, ist ausgehend am 15. d. in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Nordfrank', ist am 15. d. von Cardiff nach Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Argentinien', Kap. Waldmann, ist rückfahrend am 15. d., 3 1/2 Uhr Morgens, Dover passirt.

Der Dampfer 'Santonia', Kap. Evers, ist ausgehend am 15. d., Nachm., in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Daphne', Kap. Hoff, traf rückfahrend am 15. d. in Havre ein.

Der Dampfer 'Germann', Kap. Rost, traf am 15. d. von Southampton in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Jaffa', Kap. Rost, traf am 15. d. von Southampton in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Denmark', Kap. Beckendorf, ist ausgehend am 15. d. in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Nordfrank', ist am 15. d. von Cardiff nach Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Argentinien', Kap. Waldmann, ist rückfahrend am 15. d., 3 1/2 Uhr Morgens, Dover passirt.

Der Dampfer 'Santonia', Kap. Evers, ist ausgehend am 15. d., Nachm., in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Daphne', Kap. Hoff, traf rückfahrend am 15. d. in Havre ein.

Der Dampfer 'Germann', Kap. Rost, traf am 15. d. von Southampton in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Jaffa', Kap. Rost, traf am 15. d. von Southampton in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Denmark', Kap. Beckendorf, ist ausgehend am 15. d. in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Nordfrank', ist am 15. d. von Cardiff nach Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Argentinien', Kap. Waldmann, ist rückfahrend am 15. d., 3 1/2 Uhr Morgens, Dover passirt.

Der Dampfer 'Santonia', Kap. Evers, ist ausgehend am 15. d., Nachm., in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Daphne', Kap. Hoff, traf rückfahrend am 15. d. in Havre ein.

Der Dampfer 'Germann', Kap. Rost, traf am 15. d. von Southampton in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Jaffa', Kap. Rost, traf am 15. d. von Southampton in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Denmark', Kap. Beckendorf, ist ausgehend am 15. d. in Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Nordfrank', ist am 15. d. von Cardiff nach Richtung angekommen.

Der Dampfer 'Argentinien', Kap. Waldmann, ist rückfahrend am 15. d., 3 1/2 Uhr Morgens, Dover passirt.

Der Dampfer 'Santonia', Kap. Evers, ist ausgehend am 15. d., Nachm., in Richtung angekommen